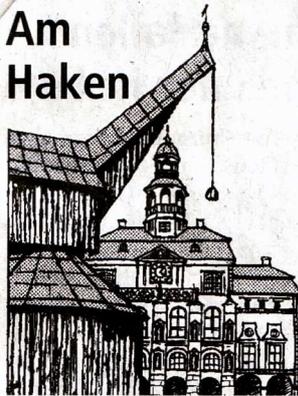


## Am Haken



## Keine Wahl

Alle Hoffnungen der Atomkraftgegner ruhten auf Bundespräsident Christian Wulff. Wenn er seine Unterschrift unter das Gesetz zur Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken verweigert hätte, würden die alten Meiler doch nicht in die Nachspielzeit gehen. Soweit der Wunsch, der sich bekanntlich nicht erfüllt hat. Doch wenn die Atomkraftgegner nun böse sind auf das Staatsoberhaupt, trifft den ihr Groll zu Unrecht. Der Bundespräsident hatte nämlich gar keine andere Möglichkeit. Gut, rechtlich gesehen, moralisch oder gar politisch wäre eine Verweigerung durchaus verständlich gewesen. Menschlich jedoch ist die Signatur allzugut nachzuvollziehen. Denn für den Fall, dass er nicht unterschreibe, hatte Christian Wulff zwei Angebote erhalten: Die Fernsehmoderatorin Charlotte Roche offerierte Sex, die Lüneburger Schrotttrommler ein Privatkonzert. Wer einmal Roches pubertäres Elaborat angelesen oder den Krach der Tonnendrescher ertragen musste, dürfte Verständnis dafür haben, dass ein paar Jährchen hochgefährliche Energiegewinnung mehr dagegen ein Zuckerschlecken sind, findet peschel